Jahresbericht

über die

Königliche Bayerische

Landwirthschafts- und Gewerbschule

zu

Zweibrücken

für das

Studienjahr 1862/63.

Zweibrücken, 1863.

Druck der Hallanzy'schen Buchdruckerei.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Digitized by Google

A. Lehrerbestand.

August Rohe, Rektorats-Verweser und kgl. Lehrer der Realien.
Herr Pfarrer **Jakob Schäfer** für die katholische Religionslehre.
„ **Julius Ney**, Hausgeistlicher an der Gefangenen-Anstalt, für die protestantische Religionslehre und Geschichte.
„ **Franz Ruppelius**, kgl. Lehrer der Mathematik und Physik bis zum 21. April.
„ **Ludwig Sutter**, kgl. Lehrer der Chemie und Naturgeschichte.
„ **Max Sedelmaier**, kgl. Lehrer des Zeichnens und Modellirens.
„ **Michael Koch**, Lehrer der französischen Sprache am kgl. Gymnasium, für die französische Sprache.
„ **Nepomuk Heel**, Assistent am kgl. Gymnasium, für die Mathematik und Physik im I. und II. Curs vom 22. April ab.
„ **Philipp Trier**, Lehrer an der protestantischen deutschen Schule, für die Arithmetik im Vorcurs vom 22. April ab.
„ **Paul Vollenweider**, Lehrer an der protestantischen deutschen Schule, für die Kalligraphie.

B. Lehrgegenstände.

Vorcurs.

1) **Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich.
a) **protestantische:** Im Katechismus wurden die Fragen bis 118 memorirt und erklärt; in der biblischen Geschichte des neuen Testaments wurden die §§ 1 bis 71 gelernt und erklärt. Passende Lieder wurden memorirt.
Lehrbücher: Der Katechismus; Zahn's biblische Geschichte; die heilige Schrift; das alte und neue Gesangbuch.
b) **katholische**, gemeinsam mit den Schülern des I. und II. Curses. Das erste Hauptstück des Katechismus: Begriff, Gegenstand, Nothwendigkeit und Eigenschaften des Glaubens; das apostolische Glaubensbekenntniß wurde auswendig gelernt und erklärt.
Die Religionsgeschichte wurde nach dem, dem Katechismus beigefügten Abrisse erläutert.
Lehrbuch: Großer Diöcesankatechismus.

Digitized by Google

2) **Deutsche Sprache.** 6 Stunden wöchentlich.

a) Grammatik: Die Lehre von der Wortbildung; die Begriffswörter und deren Beugung; der einfache und erweiterte Satz; schriftliche Uebungen zur Befestigung des Gelehrten.

b) Orthographie: Rechtschreib-Uebungen mit Hinweis auf die wichtigsten Regeln der deutschen Orthographie.

c) Lesen: Uebungen im richtigen, geläufigen und gut betontem Lesen; mündliche Reproduktion des Gelesenen seinem Hauptinhalte nach zur Gewöhnung an das Erfassen des Sinnes und zur Uebung im richtigen Sprechen. Eine Anzahl passender Gedichte wurde memorirt und recitirt.

d) Stylübung: Uebertragung gelesener und erklärter Gedichte in Prosa; Nachbildung vorgelesener Erzählungen mit Andeutung des Gedankenganges; Briefe. Die gefertigten Arbeiten wurden corrigirt und dann rein geschrieben.

Lehrbücher: Grammatik von Brentano I. Theil; Mustersammlung.

3) **Französische Sprache.** 2 Stunden wöchentlich.

Nach Ahn's Lehrgang I. Theil: Leseübungen; mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke von Nro. 1 bis 78; Uebungen im Dekliniren und im Conjugiren der Hülfszeitwörter **avoir** und **être**; Hausaufgaben und Scriptionen.

4) **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich.

Die Länder Deutschlands, besonders Bayern und die Nachbarländer der Pfalz unter Hinweis auf die wichtigsten Produkte, Haupt-Fabrikbezirke, Handelsplätze und Verkehrswege. Beginn mit dem Landkartenzeichnen.

Lehrmittel: Geographie von Bayern von Heinisch und Lehrbuch von Selten; Reliefkarte der Pfalz und Wandkarten von Gottschick.

5) **Arithmetik.** Während des ersten Vierteljahres wöchentlich 6, im Sommersemester wöchentlich 4 Stunden.

Behandlung der gemeinen- und Dezimalbrüche, sowie des Drei- und Vielsatzes. — Kopfrechnen. Lehrbuch: Baab's Beispielsammlung.

6) **Naturgeschichte.** 3 Stunden wöchentlich.

Einleitung. Von den Wirbelthieren wurden die Säugethiere durchgegangen mit besonderer Rücksicht auf die Hausthiere; ferner das Allgemeine der Vögel; von den Gliederthieren die Biene mit Hinweis auf die neuere Bienenzucht im Vergleiche zur Korbbienenzucht. Nach freien Vorträgen und kurzen Diktaten.

7) **Zeichnen.** Im Wintersemester wöchentlich 8, im Sommersemester 6 Stunden.

Uebungen im Ziehen gerader und krummer Linien, Theilung derselben; Zeichnen zusammengesetzter geometrischer Figuren und Ornamententheile.

Lehrmittel: Wolfs erste Grundlage des rationellen Zeichnens und die an der Schule verfertigten Abgüsse von Pflanzentheilen.

8) **Kalligraphie.** 2 Stunden wöchentlich.

Stufenmäßig fortschreitende Uebungen in der deutschen und englischen Currentschrift.

Digitized by Google

I. Curs.

1) **Religionslehre.** 2 Stunden wöchentlich, in Gemeinschaft mit den Schülern des II. Curses.
   a) **protestantische:** Im Katechismus wurden die Fragen 1 bis 43 memorirt und erklärt; in der biblischen Geschichte des alten Testaments wurden die §§ 1 bis 36 genau durchgegangen. Passende Lieder wurden memorirt.
   b) **katholische:** Gemeinsam mit den Schülern des Vorcurses.
2) **Deutsche Sprache,** 5 Stunden wöchentlich.
   a) Grammatik: Genauere Betrachtung der Wortarten, verbunden mit schriftlichen Uebungen über die Rektion der transitiven Zeit- und Eigenschaftswörter und der Präpositionen; das Wichtigste über den zusammengesetzten und zusammengezogenen Satz und über die gerade und versetzte Wortfolge; Interpunktionsregeln; Zergliederung von Lesestücken.
   b) Orthographie und
   c) Lesen wie im Vorkurs.
   d) Stylübungen: Erzählungen und Beschreibungen, letztere theils nach Vorbildern, theils nach angedeuteten Dispositionen und vorausgegangener Besprechung über die zu verwendenden Gedanken; Aufstellung der Dispositionen von Lesestücken; Briefe und Geschäftsaufsätze.
   Lehrbücher: Brentano 1 Theil; Mustersammlung.
3) **Französische Sprache.** 4 Stunden wöchentlich.
   Nach Ahn's Lehrgang I. Theil wurden sämmtliche Uebungsbeispiele der beiden Abtheilungen mündlich und schriftlich übersetzt. Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern eingeübt, die französischen Erzählungen übersetzt, memorirt und Sprechübungen zu Grunde gelegt. Scriptionen und Hausaufgaben.
4) **Geographie.** 2 Stunden wöchentlich.
   Die Länder Europas, besonders die Handels- und Industriestaaten mit Rücksichtsnahme auf die Ein- und Ausfuhrartikel.
   Die Landkarten von den besprochenen Staaten wurden gezeichnet.
   Lehrmittel: Lehrbuch von Selten; Wandkarten von Sydow.
5) **Mathematik.** Während des ersten Vierteljahres wöchentlich 6, vom 22. April ab wöchentlich 4 Stunden.
   a) Arithmetik: Zins- und Disconto-, Mischungs und Theilungsrechnungen. Die Beispielsammlung von Baab wurde beim Unterrichte gebraucht.
   b) Algebra: Die Gesetze der ersten vier Operationen; Auflösung leichter Gleichungen vom 1. Grade mit einer Unbekannten.
   c) Geometrie: Die Lehre von den Geraden, den Winkeln und Parallelen; Elementareigenschaften des Kreises, Congruenz der Dreiecke; die Eigenschaften des gleichschenkligen Dreieckes.
   Das Lehrbuch von Nagel wurde zu Grunde gelegt.

Digitized by Google

6) **Naturgeschichte.** 3 Stunden wöchentlich.
Nach freien Vorträgen. Einleitung in die Zoologie. Von den Wirbelthieren wurden die Säugethiere, die Vögel, die Amphibien und die Fische, von den Gliederthieren die Insekten im Allgemeinen, speciell die Biene (Bienenzucht nach Dzierzon und von Berlepsch im Vergleich zur Korbbienenzucht) und der Seidenwurm durchgegangen. Die beschriebenen Thiere wurden den Schülern in **natura** oder in Abbildung zur Anschauung gebracht.
Lehrbuch: Fürnrohr.

7) **Zeichnen.** Im Wintersemester wöchentlich 7, im Sommersemester 6 Stunden.
Uebungen im freien Auffassen vom einfachsten bis zum zusammengesetztesten Ornamente. Hiebei wurden die Ornamente den Schülern an der Wandtafel in größtmöglichstem Maßstabe vorgezeichnet, um dieselben in Form und Zahl und treuer Wiedergabe des Gesehenen zu üben.
Lehrmittel: Berndts Ornamentenschule und eigene Hefte.

8) **Kalligraphie,** 2 Stunden wöchentlich.
Während des Wintersemesters wurde der Schreibunterricht wie im Vorcurs betrieben; im Sommersemester benützte man abwechselnd deutsche und englische Vorlagen von Heinrichs und Hertzsprung.

II. Curs.

1) **Religionslehre.** Gemeinsam mit den Schülern des I. Curses.

2) **Deutsche Sprache.** 3 Stunden wöchentlich.
a) Grammatik: Die Satzlehre; sprachunterrichtliche Behandlung von Lesestücken; die Interpunktionslehre.
b) Stylübungen: Geschichtliche Erzählungen, Beschreibungen und Auseinandersetzungen; Uebungen im Disponiren; Briefe über Fälle des gewerblichen und kaufmännischen Lebens.
Lehrbücher: Brentano, II. Theil; Mustersammlung.

3) **Französische Sprache.** 3 Stunden wöchentlich: Nach Ahn's Grammatik: die ganze Formenlehre und sämmtliche Regeln der Syntax mit den entsprechenden Uebungsbeispielen, die mündlich und schriftlich übersetzt wurden. Aus Lüdeking's Lesebuch wurden 40 Stücke in das Deutsche übertragen, zum Theil memorirt und zu Sprechübungen benützt; Hausaufgaben und Scriptionen.

4) **Geographie** 2 Stunden wöchentlich. Die Erdtheile Asien, Afrika, Amerika und Australien in topischer, physikalischer und politischer Hinsicht; Einiges aus dem Gebiete der mathematischen Geographie.
Lehrmittel: Selten; Globus und Landkarten von Sydow.

5) **Geschichte.** 2 Stunden wöchentlich: Deutsche Geschichte bis zur Zeit der hohenstaufischen Kaiser.
Lehrbuch: Dittmar's deutsche Geschichte.

Digitized by Google

6) **Mathematik.** Während des ersten Vierteljahres wöchentlich 6, vom 22. April ab wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Die Gesetze des Potenzirens und Radizirens; Auflösung der Gleichungen vom 1. Grad mit einer und mehreren Unbekannten.
Beispielsammlung von Meyer-Hirsch.

b) Geometrie: Die Lehre von den Vierecken; die Haupteigenschaften der Vielecke, Aehnlichkeit der Dreiecke; Bestimmung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren; Theilung und Verwandlung derselben; die Lehre vom Kreise und der auf denselben bezogenen Geraden. Constructions-Aufgaben.
Das Lehrbuch von Nagel wurde zu Grunde gelegt.

7) **Physik.** 2 Stunden wöchentlich.
Statik und die Gesetze der gleichförmigen und gleichförmig beschleunigten Bewegung. Wärme, Quellen der Wärme; Thermometer (Reaumur, Celsius, Fahrenheit, Maximum- und Minimum-Thermometer); Luftdruck, Luftpumpe, Barometer, Luftballon. Lehrbuch: Physik von Koppe.

8) **Chemie.** Im Wintersemester 3, im Sommersemester 2 Stunden.
Nach freien Vorträgen und kurzen Diktaten: Allgemeiner Theil der Chemie; vom speciellen Theile der anorganischen Chemie; die Metalloide und ihre Verbindungen, ferner das Allgemeine der Alkalimetalle, erläutert durch zahlreiche Experimente und Vorzeigung von Präparaten. Lehrbuch: R. Wagner.

9) **Naturgeschichte:** 2 Stunden wöchentlich.
Nach kurzen Diktaten. Aus der Einleitung wurden durchgegangen die Abschnitte von den Elementarorganen der Pflanze, die Wurzel, der Stengel, das Blatt, Eintheilung die Blätter, die accessorischen Organe, die Knospen, der Blüthenstand, die Blüthe, Befruchtung, Frucht und Samen, die wichtigsten Fruchtformen, ferner die Eintheilung der Pflanzen; aus dem speciellen Theile die einheimischen Cultur-, Holz- und Giftgewächse von der 1—21 Classe des **Linné'schen** Systems. Die abgehandelten Pflanzen wurden so viel wie möglich in lebendem Zustande oder in Abbildung vorgezeigt. Lehrbuch: Fürnrohr.

10) **Technologie.** 2 Stunden wöchentlich.
Nach freien Vorträgen eng anschließend an den Unterricht in der Chemie. Kalk- und Gypsbrennerei, Wasser- und hydraulischer Mörtel, Stuck, Chlorkalk (Bleichproceß), Alaun, Salmiak, Kochsalz, Borax, Glaubersalz, Salpeter, Schießpulver, Pottasche, Soda, Platin, Gold, Silber, Quecksilber, Zinn, Zink, Eisen, Blei; ferner Wein-, Bier-, Branntwein-, Essigfabrikation und Bäckerei. Lehrbuch: Barentin.

11) **Zeichnen.** 6 Stunden wöchentlich.

a) **Freihandzeichnen:** Zeichnen von Ornamenten nach den an der Schule vorhandenen Gypsmodellen.

b) **Linearzeichnen:** Construktionen geometrischer Figuren; Anwendung der Maßstäbe; Projektionen von Linien, Flächen und Körpern nach der orthogonalen Projections-Lehre. Nach eigenen Heften.

Digitized by Google

12) **Modelliren** und **Componiren.** Im Winterſemeſter wöchentlich 2, im Sommerſemeſter 4 Stunden.
Die Schüler wurden geübt im Abformen verſchiedener Pflanzentheile in Gyps und im Zuſammenſtellen derſelben zu naturaliſtiſchen Frieſen und Füllungen nach ihren eigenen Entwürfen. Lehrmittel: Natur-Abgüſſe.

Nicht obligatoriſche Unterrichts-Gegenſtände:

1) **Singen,** wöchentlich 2 Stunden während des Sommerſemeſters unter Anleitung des Oberlehrers an der proteſtantiſchen deutſchen Knabenſchule, des Herrn Karl Bächle.
Kenntniß der Noten, Pauſen und Taktverhältniſſe; Einübungen mehrerer zwei- und dreiſtimmigen Lieder.
2) **Schwimmen,** gelehrt durch Herrn Lehrer Paul Vollenweider.
3) **Turnen,** während des Sommerſemeſters 4 Stunden wöchentlich, gelehrt durch Herrn Chriſtian Neſſel, Corporal beim kgl. bayer. VI. Jägerbataillon.

Digitized by Google

C. Verzeichniß

der Schüler der Gewerbschule nebst Angabe ihres allgemeinen Fortgangsplatzes und der Noten in den einzelnen Unterrichts-Gegenständen.

Vorbemerkungen.

1) Die Fortgangsnoten der Schüler in den einzelnen Lehrgegenständen ergaben sich aus den Resultaten von drei Scriptionen; bei der Bestimmung des allgemeinen Fortganges zählte die deutsche Sprache, Mathematik und Chemie doppelt.

2) Die Notenscala ist:

1,0 — 1,9 vorzüglich,
2,0 — 2,9 sehr gut,
3,0 — 3,9 gut,
4,0 — 4,9 mittelmäßig,
5. gering.

3) Für Religionskenntnisse und religiös-sittliches Verhalten gelten gemäß höchster Verordnung die Notenklassen:

I. 1. ausgezeichnet,
I. 2. vorzüglich,
II. 1. vollkommen gut,
II. 2. hinlänglich gut,
III. 1. gering,
III. 2. schlecht.

4) Zufolge Allerhöchster Entschließung vom 27. Januar 1842 kann ein Schüler nur dann einen Preis aus den Religionskenntnissen erhalten, wenn er sich sowohl in der Religionslehre, als auch im sittlichen Verhalten die erste Note erworben hat.

5) Es kann ferner nur solchen Schülern die Erlaubniß zum Vorrücken in höhere Curse ertheilt werden, die im Betragen die Note vollkommen gut (II. 1) und in der Religionslehre die Note gut (II. 2) erhalten haben.

6) Schüler, die ihre Unverbesserlichkeit oder Unfähigkeit unzweifelhaft dargelegt haben, können laut Allerhöchster Entschließung vom 25. November 1858 nach Ablauf von 6 Wochen seit ihrer Aufnahme aus der Anstalt entfernt werden.

Digitized by Google

Vorschule.

Fortlaufende Nro.	Allgem. Fortgangsplatz	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen: Religion.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Arithmetik.	Naturgeschichte	Geographie.	Zeichnen.	Kalligraphie.
1	18.	Bernhard, Emil	13	10	pr.	Sippersfeld	Kirchenschaffner	II,2	3,7	5	3,4	2,9	3,8	3,8	4,1
2	10.	Bock, Karl	12	7	k.	Irheim	Werkführer	II,1	2,8	1,6	2,6	2,2	3,1	3,5	3,0
3	15.	Büchner, Georg	12	11	pr.	Nürnberg	Werkmeister	II,1	3,5	3,0	3,7	3,2	3,0	3,6	2,8
4	19.	Cron, Heinrich	11	11	„	Niederauerb.	Müller	II,2	4,1	5	4,2	3,4	4,0	5	5
5	16.	Elias, Heinrich	11	—	isr	Zweibrücken	Pferdehändler	—	3,3	3,0	3,2	2,6	3,9	5	3,1
6	13.	Fickeissen, Ludwig	12	10	pr.	„	Schneider	II,1	3,5	3,0	2,6	2,7	2,9	3,6	3,1
7	—	Franck, Eugen	14	9	„	„	Schlosser	II,1	3,2	3,2	1,9	4,1	3,8	3,2	2,8
8	1.	Friderich, Karl	12	10	k.	Homburg	Postcondukteur	II,1	2,9	1,9	2,0	1,3	2,3	3,0	2,6
9	21.	Henkel, Nikolaus	13	1	pr.	Schwarzenb.	Ackersmann	II,2	4,4	5	4,0	4,4	4,6	5	4,6
10	9.	Hene, Elias	11	4	isr	Geinsheim	Handelsmann	—	3,2	3,0	2,1	1,7	2,2	4,1	2,5
11	8.	Heß, Leopold	13	9	„	Zweibrücken	Musiklehrer	—	3,1	1,9	2,5	2,1	2,7	3,6	2,2
12	2.	Heß, Otto	12	2	„	„	„	—	2,7	1,8	1,9	1,7	2,2	3,3	3,5
13	6.	Jahn, Richard	12	6	pr.	„	Schneider	I,1	2,9	1,9	2,4	1,4	2,5	3,0	2,0
14	4.	Kallenbach, Lud.	13	6	„	„	Metzger	I,2	3,2	1,9	2,2	1,8	2,3	3,3	2,3
15	20.	Krämer, Jakob	14	6	„	„	Mehlhändler	III,1	3,9	5	4,0	3,8	4,8	5	4,8
16	3.	Rohrbacher, Karl	11	8	„	„	Bierbrauer	II,1	2,7	2,4	2,8	1,5	2,2	3,2	2,0
17	5.	Schmidt, Karl	13	8	„	„	Schuhmacher	I,2	2,9	2,5	2,6	1,7	1,8	3,1	3,1
18	12.	Schmidt, Ludwig	12	11	„	„	Schmied	I,2	3,1	3,5	2,5	2,5	2,8	3,7	2,0
19	14.	Schlosser, Karl	12	1	„	Kaiserstr.	Hammerschmied	II,1	3,4	2,3	3,4	2,2	2,9	5	3,4
20	11.	Schulde, Heinrich	11	9	„	Zweibrücken	„	II,1	3,3	2,7	2,4	1,8	3,0	4,0	2,5
21	—	Sterkle, David	14	7	k.	Schwznackr.	Papierfabrikant	III,1	3,2	3,3	2,9	4,3	3,1	5	5
22	7.	Theysohn, Daniel	11	2	pr.	Zweibrücken	Bierbrauer	II,1	3,0	2,0	2,3	1,4	2,7	3,7	3,4
23	—	Wamprechtshammer	14	—	„	„	Tüncher	II,2	3,6	2,7	2,3	2,9	2,5	3,6	3,2
24	17.	Wanzel, August	12	2	„	Rösselsbrunn	Oekonom	II,1	3,7	1,6	4,0	3,2	3,7	3,5	2,5
		An Ostern sind eingetreten:													
25	—	Aschaffenburg, Isid.	13	8	isr	Albersweiler	pens. Lehrer	—	2,5	1,8	1,1	1,5	2,8	4,9	3,8
26	—	Kästner, Georg	12	8	pr.	Ludwigshaf.	Wagenwärter	II,1	3,6	4,0	4,8	3,0	4,8	4,9	3,0
27	—	Reiser, Christian	13	1	„	Zweibrücken	Schneider	I,2	3,7	5	4,6	3,5	3,6	4,9	2,9
28	—	Schmidt, Karl	12	1	„	Walsheim	Bierbrauer	II,1	3,6	4,0	4,5	3,5	3,5	4,9	3,5

Anmerkung:
Die Schüler sub. 7, 21 und 23 verließen am Schlusse des Wintersemesters die Schule, um ein Geschäft zu erlernen.

Preise erhalten:
1) Aus den Realien: Otto Heß (Geschichte der Entdeckungen und Erfindungen von Dr. Rehlen) und Karl Schmidt (Atlas von Kiepert).
2) Aus der Arithmetik: Isidor Aschaffenburg (Lehrbuch der ebenen Geometrie von Nagel).

Digitized by Google

3) Aus der franz. Sprache: Karl Bock (Taschenwörterbuch der französischen und deutschen Sprache von Lyragé).
4) Aus der Naturgeschichte: Karl Friderich (Aus dem Reiche der Naturwissenschaften von Bernstein II. Band vom Instinkt der Thiere).

Belobung verdienen: Richard Jahn in der prot. Religionslehre; Aug. Wanzel in der franz. Sprache; Richard Jahn, Karl Rohrbacher, Daniel Theysohn und Isidor Aschaffenburg in der Naturgeschichte; Ludwig Schmidt, Karl Rohrbacher und Richard Jahn im Schönschreiben.

I. Curs.

Fortlaufende Nro.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen: Religion.	deutsch. Sprache.	franz. Sprache.	Geographie.	Arithmetik.	Algebra.	Geometrie.	Naturgeschichte.	Zeichnen.	Kalligraphie.
1	5.	Becker, Albert	13	10	pr.	Pirmas.	Käfer	II,1	3,0	2,3	3,1	2,8	2,6	2,0	2,0	2,0	2,3
2	16.	Bieber, Julius	13	4	„	Zweibr.	Tuchmacher	I,2	3,1	2,6	3,6	4,0	4,0	4,0	1,6	3,8	3,3
3	10.	Bock, Adolph	14	8	k.	Irheim	Werkführer	II,1	3,3	1,8	3,1	3,0	3,4	3,5	1,8	3,2	3,0
4	15.	Dahlem, Carl	12	5	pr.	Erstwlr.	Büglerin †	II,1	3,1	2,5	3,3	3,0	3,2	3,3	2,3	5	3,1
5	23.	Elias, Julius	12	2	isr	Zweibr.	Pferdehdlr.	—	3,7	3,9	4,8	4,4	4,0	4,7	3,0	5	3,0
6	14.	Etzel, Wilhelm	13	5	k.	„	Bleicher	II,2	3,3	3,0	3,1	3,5	3,7	3,0	1,5	3,5	3,1
7	—	Herzog, Carl	13	7	pr.	„	Färber	II,1	2,7	2,0	2,6	1,9	—	1,6	1,7	2,5	2,5
8	1.	Hogenmüller, Joh.	13	4	k.	„	Mechaniker	I,2	2,6	1,1	2,6	1,5	1,7	1,4	1,0	3,0	3,0
9	2.	Jakoby, Philipp	13	10	pr.	„	Bierbrauer	I,1	2,6	1,6	1,9	2,5	2,1	1,9	1,1	2,0	3,1
10	11.	Keller, Ludwig	13	2	„	„	Schreiner	I,1	3,7	2,5	3,4	2,3	2,0	2,5	2,1	3,5	3,3
11	3.	Kennerknecht, W.	14	2	k.	Budnhsn.	Baumeister	I,2	2,6	1,8	3,2	1,2	1,3	1,3	1,5	4,0	3,8
12	—	Koch, Jakob	15	7	pr.	Winterb ch	Gastwirth	II,1	3,5	2,0	3,4	3,8	—	2,8	2,3	3,0	2,8
13	9.	Loch, Friedrich	13	4	„	Irheim	Zimmermstr.	II,1	3,3	1,8	2,9	2,9	3,0	3,3	2,1	3,2	3,3
14	—	Matheis, Karl	14	11	k.	Rodalbn.	Dreher	II,2	3,4	3,0	2,7	3,1	—	3,0	2,4	3,9	3,0
15	8.	Orschiedt, Herm.	13	3	pr.	Hengstb.	Schullehrer	I,2	2,8	2,9	2,9	3,5	3,5	3,0	1,3	3,4	3,0
16	13.	Piton, Adolph	13	11	„	Contwig	kgl. Pfarrer	I,1	2,8	2,0	3,9	3,5	3,8	3,2	2,4	4,7	2,1
17	12.	Reinhardt, Ad.	14	6	„	N Auerbch	Baumeister	I,2	3,1	1,9	3,6	3,1	3,5	2,5	1,8	3,8	3,5
18	20.	Rich, Jakob	13	1	„	Zweibr.	Zimmermstr.	II,2	4,0	3,5	4,7	4,0	4,8	3,3	3,1	3,8	3,2
19	—	Riff, Eduard	14	2	k.	Trippstdt	Hüttenverwlt	II,1	2,9	1,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,9	3,0	3,9
20	7.	Seel, Friedrich	12	2	pr.	Zweibr.	Bäcker	I,2	3,3	1,9	3,2	3,2	3,0	2,9	1,9	3,0	3,2
21	4	Schönlaub, Lud.	14	7	k.	Winnwlr	k. Notär †	II,1	2,7	2,0	3,1	2,3	2,5	2,5	1,2	2,7	3,0
22	22.	Schrant, Peter	16	6	„	Breisig	Oekonom	II,2	3,7	5	4,0	3,3	3,6	2,9	2,5	4,9	4,6
23	19.	Stein, Karl	13	2	pr.	Waldfisch	Müller †	II,1	3,3	2,0	4,1	4,9	4,7	4,8	2,3	5	4,7
24	—	Theobald, August	14	2	„	Zweibr.	Bäcker †	II,1	4,2	4,5	4,6	3,7	—	2,4	2,6	4,5	3,9
25	18.	Vohmann, Friedr.	14	1	„	„	Polizeid.	II,1	3,5	2,4	3,3	3,8	4,0	3,5	2,5	5	3,3
26	21.	Vollenweider, K.	15	4	„	„	Schullehrer	II,1	3,9	3,0	4,6	3,5	4,9	4,4	3,5	4,5	2,8
27	17.	Vollenweider, O.	13	—	„	„	„	II,1	3,3	4,3	4,0	4,6	4,8	4,7	2,7	2,0	1,8
28	—	Weber, Daniel	14	8	„	Schwarza.	Schneider †	III,1	4,2	3,0	4,7	3,1	—	3,1	3,6	5	4,7
29	6.	Wern, August	14	2	„	Zweibr.	Kupferschm.	I,2	2,8	3,0	3,0	2,9	2,5	2,1	1,2	3,6	3,5

Digitized by Google

Anmerkungen.

1) Die unter Nro. 7, 12, 24 und 28 verzeichneten Schüler traten an Ostern in die Lehre.
2) Der unter Nro. 14 aufgeführte Schüler wechselte um dieselbe Zeit mit seinen Eltern das Domicil.
3) Der unter Nro. 19 vorgemerkte Schüler trat erst am 8. Mai d. J. in diesen Curs ein.

Preise erhalten:

1) Aus der katholischen Religionslehre: Joh. Hogenmüller (Die Verlobten von Allesandro Manzoni. Bearbeitet von Albert Werfer.)
2) Aus der protestantischen Religionslehre: Philipp Keller (Das Leben Melanchthons von Ledderhose.)
3) Aus den mathematischen Fächern: Wilhelm Kennerknecht (einen Reißzeug.)
4) Aus den Realien: Philipp Jakoby. (Bilder und Scenen aus dem Natur- und Menschenleben von Grube).
5) Aus der franz. Sprache: Joh. Hogenmüller (Französisches Lesebuch von Dr. Lübecking).
6) Aus der Naturgeschichte: Joh. Hogenmüller (Deutschlands Culturpflanzen von Dr. Grosse).
7) Aus dem Zeichnen: Albert Becker (einen Reißzeug) und Ludwig Schönlaub als Componirpreis: Münchener Mustersammlung für Künstler und Gewerbtreibende von Wind.

Belobung verdienen: Adolph Piton und Philipp Jakoby in der protest. Religionslehre; Joh. Hogenmüller in der Mathematik; Phil. Jakoby, Ludw. Schönlaub, Aug. Wery und Hermann Orschiedt in der Naturgeschichte; Philipp Jakoby und Otto Vollenweider im Zeichnen; Adolph Piton und Otto Vollenweider im Schönschreiben.

II. Curs.

Fortlaufende Nro.	Allgem. Fortgangsplatz.	Namen der Schüler.	Alter Jahre.	Alter Monate.	Confession.	Geburts-Ort.	Stand der Eltern.	Noten in den einzelnen Lehrgegenständen: Religion.	deutsche Sprache.	franz. Sprache.	Geographie.	Algebra.	Geometrie.	Physik.	Chemie.	Naturgeschichte.	Technologie.	Geschichte.	Zeichnen.	Modelliren.
1	—	Bachmann, Lud.	15	11	pr.	Bubenhausen	Zimmermeist.	11,2	3,3	2,5	2,7	3,3	3,1	2,9	2,6	3,2	1,6	3,0	4,2	4,7
2	2	Busch, Ludwig	14	7	k.	Billigheim	Buchhalter	1,2	2,9	2,6	2,6	3,1	3,0	2,9	3,0	3,6	2,6	—	4,0	3,9
3	3	Mayer, Ludwig	13	—	pr.	Edenkoben	Schuhmacher	1,2	3,3	2,7	2,7	3,6	3,5	3,1	1,8	3,1	2,0	3,0	4,0	4,3
4	4	Meckert, Wilh.	15	2	„	Saarlouis	Schullehrer †	1,2	3,3	4,5	2,7	2,6	3,7	3,1	3,2	2,8	2,2	3,5	2,6	3,2
5	1	Schäfer, Ferd.	14	4	„	Zweibrücken	Blecharbeiter	1,2	3,0	3,9	2,5	2,6	2,6	2,8	2,8	2,4	1,8	3,0	2,6	3,4
6	—	Weidmann, Karl	15	4	„	Niederauerbach	Schullehrer †	11,2	2,9	3,0	2,5	2,5	2,0	2,0	2,4	3,5	1,6	2,5	3,5	3,5
7	—	Weizel, Jakob	13	1	„	Niederhausen	Oekonom	11,2	3,3	4,5	2,4	2,9	3,1	2,5	2,9	3,1	2,0	3,5	3,5	4,0

Anmerkung:

Die unter № 1, 6 und 7 verzeichneten Schüler wendeten sich im Laufe des Schuljahres einem bürgerlichen Berufe zu, ersterer an Ostern, die beiden letzteren am 1. Juni des l. J.

Digitized by Google

Preise erhalten:

1) Aus den mathematischen Fächern: Ferd. Schäfer, (populäre Mechanik von Dr. Jolly.)
2) Aus den naturwissenschaftlichen Fächern: Ludwig Mayer (die Natur von Tschudi.)
3) Aus den Realien: Ludwig Busch (Das Leben der Pflanzen v. Bernstein.)
4) Aus der franz. Sprache: Ludwig Busch (praktisches Handwörterbuch der franz. und deutschen Sprache von Dr. Mauthius.)
5) Aus dem Zeichnen. Wilhelm Becker (Grundzüge der technischen Naturlehre von Huber.) und Ferdinand Schäfer als Componirpreis: Münchener Mustersammlung für Künstler und Gewerbtreibende von Wind.

Wegen ihrer Leistungen und ihres Eifers im Singen verdienten Belobung:

1) Aus dem Vorcurs: Jahn und Theysohn.
2) Aus dem I. Curs: Orschiedt und Jakoby.
3) Aus dem II. Curs: Busch und Schäfer.

Deßgleichen wegen ihrer Leistungen im Turnen:

1) Aus dem Vorcurs: Eickeiffen, Kallenbach, Theysohn, Krämer und Karl Schmidt I.
2) Aus dem I. Curs: Schönlaub, Jakoby, Becker, Riff, Etzel, Seel und Bieber.
3) Aus dem II. Curs: Mayer und Busch.

D. Handwerkerschule.

I. Lehrer.

Der kgl. Lehrer Max Gebelmaier für das Ornamenten- und Linearzeichnen.
Der kgl. Lehrer Franz Ruppelius bis zu seiner Erkrankung am 23. Jan. 1862, während des Sommersemesters der kgl. Lehrer Ludw. Sutter für das Rechnen.

II. Lehrgegenstände.

1) **Zeichnen**, im Winterhalbjahre wöchentlich 5 Stunden, im Sommerhalbjahre 3 Stunden; für Componirübungen im 2. Semester wöchentlich 2 Stunden.
   a) Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten nach Mayer, Weitprecht und Klenze.
   b) Linearzeichnen. Construktionen geometrischer Figuren; Zeichnen von architektonischen Gliedern, Säulenordnungen, einfachen Façaden, Maschinentheilen und einfachen Maschinen, je nach der Berufsart der Schüler.
   c) Componiren: Die geübteren Schüler machten Versuche im Zusammensetzen der einzelnen Pflanzentheile zu naturalistischen Friesen, Füllungen rc. unter Benützung von Naturabgüssen.
2) **Rechnen**, wöchentlich 2 Stunden.
   Wiederholung der Dezimalbrüche, Proportionen, Theilungsrechnungen, Flächen- und Körperberechnungen.

III. Schüler.

Die Gesammtzahl der in den bezeichneten Lehrgegenständen unterrichteten Gesellen und Lehrlinge betrug 124, nämlich:

Schreiner	32
Schlosser und Mechaniker	28
Steinhauer und Maurer	16
Spengler	6
Tüncher	6
Wagner	4
Lackirer	4
Küfer	3
Sattler	3
Schuhmacher	2
Metalldreher	2
Gärtner	2
Zeugschmied	2
Zimmerleute	2
Je ein Glockengießer, Hutmacher, Metalldreher, Instrumentenmacher, Buchbinder, Drechsler, Seiler, Gießer, Hafner, Drathzieher, Schullehrling, Volksschüler	12
Summa	124

Wegen ihres Fleißes und guten Fortganges erhalten Preise
a) Aus dem Zeichnen:
   1) Ludwig Lapp — einen Reißzeug.
   2) Friedr. Lapp — Fremdwörterbuch für Handel und Gewerbe von Kretzschmar.

Digitized by Google

3) Karl Schäffer — einen Reißzeug.
4) Ludw. Hoß — einen Reißzeug.
5) Ludw. Jahn — Taschenbuch für Baugewerbe von Moſſes.
6) Ludw. Wolf — Volks-Gewerbslehre von Poppe.
7) Ferd. Edrich — Geschäftsaufsätze und Geschäftsbriefe von Wünsch,
8) Ludw. Frank — Gewerbliche Buchführung von Wünsch.

b) Aus dem Rechnen:
1) Heinrich Hohmann — Taschenbuch für Handwerker von Beger.
2) Hugo Schmolße — der Handwerker vom Beger.

E. Historische und statistische Nachrichten.

Die Eröffnung des Schuljahres 1862/63 fand am 16. Okt. v. J. Statt, indem an diesem Tage die zur Aufnahme angemeldeten Knaben inscribirt wurden. Nach vorausgegangener Prüfung der Neuangemeldeten und der zum Vorrücken nur bedingt Qualifizirten, nach Festsetzung des Stundenplanes und Formirung der Curse konnte am 20. Oktober der Unterricht begonnen und bis zum Schlusse des Schuljahres, die gesetzlichen Ferien ausgenommen, fortgesetzt werden.

Die Anmeldungen zur Betheiligung an dem Unterrichte der Handwerkerschule wurden am 19. Oktober v. J. und am 12. April l. J. entgegengenommen.

Eingerechnet einige um Ostern in den Vorcurs aufgenommene Schüler und die Ausgetretenen abgerechnet, ergab sich hinsichtlich der Frequenz in diesem Jahre folgendes Resultat:

A. Gewerbschule:

Curs.	inscribirt.	ausgetreten.	entlassen.	am Schlusse zugegen.	Nach Confessionen geschieden			Nach dem Wohnorte geschieden:	
					Protestanten	Katholiken.	Israeliten.	einheimische	fremde
Vorcurs	28	3	—	25	20	3	5	19	9
I. Curs	29	5	—	24	20	8	1	14	15
II. Curs	7	3	—	4	6	1	—	2	5
Summa .	64	11	—	53	46	12	6	35	29

B. Handwerkerschule:

Anzahl der				
Inscribirten	Ausgetretenen	schließlich Vorhandenen	Einheimischen	Fremden
124	13	111	74	50

Digitized by Google

Sohin betrug die Gesammtzahl der an der Anstalt unterrichteten Knaben und Jünglinge:

A. Gewerbschüler	.	64
B. Handwerker	.	124
Summa	.	188

Näher eingehend auf die diesjährige Frequenz findet man zu nachstehenden Bemerkungen Veranlassung:

1) Immer noch huldigen viele Eltern der Ansicht, daß ihre für ein Gewerb bestimmten Knaben, wenn sie bis zur Confirmation die Schule besucht haben, genügend theoretisch vorgebildet seien, und beeilen sich, sie dann in einem Geschäfte unterzubringen. Würden sie aber in Erwägung ziehen, daß bis dahin gewöhnlich kaum der I. Curs der Gewerbschule absolvirt worden ist, daß dessen Unterrichts-Gegenstände mehr vorbereitender Natur sind, die wichtigeren technischen Fächer aber erst im II. Curs beginnen und im III. Curs einen gewissen Abschluß und ihre Anwendung auf die Praxis erhalten, — so müßten sie zur Einsicht gelangen, daß sie für die eigentlich technische Vorbildung ihrer Kinder so viel wie nichts gethan haben; wer aber heut zu Tage, wo die Industrie so riesig vorwärts schreitet und das wirthschaftliche Leben eine ganz andere Gestaltung gewonnen hat, nicht die Nothwendigkeit erkennt, daß die gewerbliche Jugend neben den Berufsfertigkeiten auch den nöthigen Grad der Ausbildung im realistischen Wissen besitzen müsse, der befindet sich in einem bedauerlichen Irrthume. Blicke man doch hin nach dem ersten Industriestaate der Welt, nach England! Warum sind die hervorragendsten Stellen in den engl. Fabriken mit Deutschen besetzt? Weil sie, wie die Engländer selbst zugestehen müssen, ihnen in technischen Kenntnissen überlegen sind. Blicke man nach Frankreich? Warum drang man in diesem Jahre im gesetzgebenden Körper auf Errichtung tüchtiger Real- und Gewerbschulen im Reiche? Weil man erkannt hat, daß man mittels der durch sie ausgestreuten Kenntnisse am sichersten der Concurrenz Trotz bieten kann. Und vom Großen läßt sich auf das Kleine schließen!

2) Ebenso allgemein verbreitet ist die Ansicht, daß der Besuch der Lateinschule den der Gewerbschule ersetze. Aber auch diese Ansicht ist unter den dermaligen Verhältnissen eine unrichtige. Die Lateinschulen sind Schöpfungen des Humanismus, während die Gewerbschulen dem Realismus ihre Entstehung und Fortentwicklung verdanken. So gewiß es aber ist, daß sich letzterer dem ersteren als ebenbürtige Macht gegenübergestellt hat, so gewiß ist es, daß die an den humanistischen Anstalten gewonnene Ausbildung für einen künftigen Gewerbsmann nicht mehr ausreichend ist; denn die Lateinschule hat nicht die Wissenschaften zu cultiviren, welche die Träger des jetzigen industriellen Lebens sind, das ist die Aufgabe der Gewerbschule. Wer daher seinem für einen technischen Beruf bestimmten Sohne eine zeitgemäße Vorbildung geben will, der thue das Eine und meide das Andere nicht: Er lasse ihn die Lateinschule besuchen, um ihm hierdurch die Grundlage der humanistischen Bildung zu verschaffen; er versäume aber auch nicht, ihn noch den II. und III. Curs der Gewerbschule durchlaufen zu lassen, damit er sich die für das praktische Leben unentbehrlichen Kenntnisse aneigne.

Haben die Eltern diese Anschauung gewonnen, so werden an den Orten, wo Gymnasien sind, recht gut auch Gewerbschulen bestehen können.

3) Im hohen Grade unerfreulich muß es für eine Schule sein, wenn ihr, wie es in diesem Jahre dahier im II. Curs der Fall war, kurz vor der Beendigung des Schuljahres noch Schüler entzogen werden. Aus leicht einzusehenden Gründen muß man die Eltern und Lehrherrn ersuchen, dies doch für die Folge zu unterlassen und ihre besondern Rücksichten etwas mehr dem gemeinnützigen Zwecke der Schule unterzuordnen.

4) Um so erfreulicher ist die Wahrnehmung, daß die Bedeutung der Gewerbschule für den Bürgerstand von den Gewerbtreibenden der umliegenden Ortschaften mehr und mehr erkannt wird, was aus der gesteigerten Frequenz seitens der Fremden ersichtlich ist. Man kann sie in diesem löblichen Eifer nur ermuntern und wünscht, daß ihr Beispiel von der hiesigen Bürgerschaft gebührend

Digitized by Google

beachtet werden möge; denn nur dann, wenn die seitherige geringe Theilnahme am Leben und Gedeihen der Schule schwindet, und wenn man ihr die Schüler nicht zu frühe entzieht, kann der vielseitig ausgesprochene Wunsch: **die Schule durch Errichtung eines III. Curses, wozu Lehrkräfte und Mittel vorhanden sind, zu einer vollständigen Gewerbschule zu gestalten,** realisirt und hiemit das ihr vorgesteckte Ziel, die Heranbildung eines intelligenten und praktisch tüchtigen Bürgerstandes, um so sicherer erreicht werden.

Die Veränderung im Lehrerpersonale während des verflossenen Schuljahres waren folgende:

1) Die erledigte Lehrstelle für Mathematik und Physik wurde laut höchster Ministerial-Entschließung vom 2. Aug. v. Jahres dem frühern Assistenten an der Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Erlangen, Franz Ruppelius, allerhuldvollst verliehen. Leider sollte das Wirken dieses wegen seines Berufseifers, seiner Lehrertüchtigkeit und seines gediegenen Wissens viel versprechenden jungen Mannes nur ein ganz kurzes sein; er erkrankte am 23. Jan. l. J. an einem Lungenleiden, dem er zum Schmerze der Seinigen und der Schule schon am 21. April erlag.

Da während seiner Krankheit kein Aushilfslehrer zu acquiriren war, so übernahmen die wirklichen Lehrer der Anstalt die ihn treffenden Unterrichtsstunden, für welche Mühe und Bereitwilligkeit der gebührende Dank hier ausgesprochen wird. Nach seinem Tode wurde auf Antrag des kgl. Rectorates von der hohen kgl. Regierung genehmigt, daß gleichwie im Vorjahre der Mathematik- und Physikunterricht für den I. und II. Curs von dem Gymnasial-Assistenten, Herrn Nepomuk Heel, und der Rechenunterricht für den Vorcurs von dem Lehrer an der protestantischen Volksschule, Herrn Philipp Trier, vom 22. April ab ertheilt werde. Diesem provisorischen Zustande ist jedoch durch die unterm 29. Juli l. J. erfolgte allerhöchste Ernennung des Lehramtscandidaten Guido Bomhard von Ansbach zum Lehrer der Mathematik und Physik dahier ein Ende gemacht, und die Eltern dürfen sich der Beruhigung hingeben, daß im kommenden Schuljahre der Unterricht wieder seinen geordneten Fortgang nehmen wird.

2) Deßgleichen wurde die durch den Rücktritt des frühern Lehrers für Chemie, Ernst Schröder, erledigte Lehrstelle für Chemie und Naturgeschichte dem geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten am chemischen Laboratorium der Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbschule zu Kaiserslautern, Ludwig Sutter, laut höchsten Reskriptes des kgl. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 14. September v. J. Nro. 7932 allergnädigst übertragen.

3) Den Unterricht in der katholischen Religionslehre übernahm zu Anfang des Jahres Herr Pfarrer Jakob Schäfer.

4) Für die Ertheilung des protest. Religions- und Geschichtsunterrichts ernannte die hohe kgl. Regierung unterm 13. April l. J. den Hausgeistlichen an der Gefangenenanstalt dahier, Herrn Julius Rey, nachdem dem früheren Lehrer, Hermann Roth, die Verweſung der Pfarrei Schierfeld übertragen worden war.

Gleichwie im Vorjahre gab es auch in diesem Jahre wieder durch die schon erwähnte Erkrankung des Mathematiklehrers in dessen Fächern eine bedeutende Störung. Nicht nur, daß der Mathematik- und Physikunterricht während der Zeit vom 23. Jan. bis 21. April fast ganz ausfiel, indem sich keiner der zur Verweſung bezeichneten Lehramtscandidaten zur Uebernahme der Aushilfs-Funktionen bereit erklärte und Herr Assistent Heel nur aus freundschaftlichen Rücksichten für die Schule und den Verstorbenen wöchentlich einige Stunden übernahm; auch während des 2. Semesters konnten die betreffenden Aushilfslehrer wegen ihrer anderweitigen Verpflichtungen kaum die Hälfte der für den Mathematik-Unterricht ausgesetzten Lehrstunden übernehmen, wodurch es natürlich unmöglich war, den Unterricht intensiv und extensiv so zu ertheilen, wie es unter günstigeren Verhältnissen geschehen wäre.

Den Unterrichts-Gegenständen des Vorcurses wurde in diesem Jahre die Naturgeschichte hinzugefügt, hauptsächlich um die Schüler durch diesen beschreibenden, mit Demonstrationen verbundenen Unterricht an eine exaktere Anschauung zu gewöhnen, deren Mangel beim Unterrichte allzu fühlbar wurde.

Digitized by Google

Dem Wunsch der Schüler entsprechend, nahm man unter die nicht obligatorischen Lehrgegenstände auch den Gesangunterricht auf, der jedoch wegen Mangels an disponiblen Budgetmitteln von den Schülern selbst honorirt werden mußte, und den Herr Lehrer Bächle mit großem Eifer und bestem Erfolge leitete. Die freudige Theilnahme der Schüler an diesem Unterrichte gibt den Beweis, daß es ein Bedürfniß ist und im wohlverstandenen Interesse der Jugendbildung liegt, den hauptsächlich auf positive Kenntnisse abzielenden Lehrgegenständen der Gewerbschulen auch einen das Gemüth anregenden anzureihen, und es dürfte hierin zugleich die Rechtfertigung des Wunsches liegen: es möge durch die Bewilligung der nöthigen Mittel seitens der Stadt der Anstalt dieser Unterrichtsgegenstand für die Folge erhalten werden.

Mit gebührender Anerkennung und mit dem verbindlichsten Dank muß der Rücksichten des hiesigen Ausschusses des Gewerbevereins auf das Wohl der Schule und seiner Mithilfe in ihren Bestrebungen gedacht werden. Um den Eifer am Zeichnen, namentlich unter den Handwerkerschülern, zu erhöhen und um die Durchführung des in diesem Jahre auf Grund einer höchsten Ministerialentschließung vom 2. Dez. v. J. Nro. 10344 eingeführten Unterrichtes im selbstständigen Componiren von Ornamenten zu ermöglichen, bewilligte derselben neben einer Remuneration für den Zeichnungslehrer im Betrage von 25 fl. für Preise, Materialien zum Zeichnen, Componiren und Modelliren eine Summe von 90 fl.; ferner gab er gemeinschaftlich mit dem königl. Rektorate die Veranlassung zur Gründung eines Unterrichtscursus für Frauen und Jungfrauen, in welchem im Laufe des Sommersemesters von dem theoretisch und praktisch hiefür befähigten Kaufmanne Carl Friedrich Müller wöchentlich 4 Stunden Unterricht im bürgerlichen Rechnen, in der Buchführung und Correspondenz ertheilt, und der von 50 Jungfrauen mit vielem Fleiße besucht wurde. Zur Förderung dieses gemeinnützigen Unternehmens überließ das kgl. Rektorat auf Wunsch des Bürgermeisteramtes den Schülerinen einen Lehrsaal und unterzog sich der vom kgl. Bezirksamte ihm übertragenen Respicienz über diesen gewerblichen Unterricht.

Durch die vom hiesigen Turnvereine ertheilte Erlaubniß der Mitbenützung seines Turnplatzes und der Turngeräthe konnte auch in diesem Jahre den Schülern Unterricht im Turnen gegeben werden, für welche Gefälligkeit dem besagten Vereine bestens gedankt wird.

Um die Disciplin fester und einheitlicher handhaben zu können, entwarf das kgl. Rektorat zu Anfang dieses Jahres Schulsatzungen, deren die Anstalt bis jetzt entbehrte, und deren Einführung durch hohes Regierungs-Reskript vom 21. November 1862 ad № Exh. 3240 N. gnädigst genehmigt wurde. Neben der äußerlichen Zucht und Ordnung in und außerhalb der Schule war man aber auch darauf bedacht, zur Förderung des religiös-sittlichen Lebens der Schüler beizutragen durch Anhaltung zum fleißigen Besuche der öffentlichen Gottesdienste unter Aufsicht der Lehrer. Die schon confirmirten protestantischen Schüler nahmen am 31. Mai Theil an der Feier des heiligen Abendmahls; die katholischen beichteten während des Jahres 4mal. Den Eltern wurden im Laufe des Jahres zweimal die Censuren ihrer Söhne mitgetheilt.

Die im vorigen Jahre gegründete Schüler-Lesebibliothek vergrößerte sich in diesem Jahre durch eine den Beiträgen der Schüler entsprechende Anzahl gediegener Jugendschriften, die durch ein Geschenk von Herrn Buchhändler Lehmann vermehrt wurden, wofür Namens der Schule der gezlemende Dank ausgesprochen wird.

Das wohllöbliche Bürgermeisteramt bethätigte neben Anderem seine Fürsorge um das Wohl der Schule in diesem Jahre auch dadurch, daß es im Laboratorium die Gasflammen vermehren und darin eine Scheidewand anbringen ließ, wodurch eine bessere Unterbringung der Naturalien-Sammlung und deren Trennung von den physikalischen Apparaten ermöglicht wurde.

Durch die energische und anzuerkennende Bemühung des Lehrers der naturwissenschaftlichen Fächer erhielt das Laboratorium eine totale Umgestaltung, so daß jetzt nach erfolgter Beschaffung aller nöthigen Apparate und Chemikalien nicht blos der Unterricht demonstrativer ertheilt, sondern auch jede Untersuchung ausgeführt werden kann, und es bot sich auch hiezu dem betreffenden Lehrer mehrfache Gelegenheit sowohl in technischer, als auch in gerichtlich-chemischer Beziehung. Die ausgeführten technisch-chemischen Untersuchungen waren:

Digitized by Google

1) Untersuchung eines Mittels gegen den Kesselstein,
2) mehrere Zinn-Untersuchungen,
3) Untersuchung eines Rückstandes bei der Glockengießerei und Gewinnung des Metalls daraus,
4) Indigoausscheidung aus einer kalten Färberküpe.

Die naturhistorische Sammlung, das physikalische Cabinet, die Bibliothek und die Zeichnungs-Lehrattribute erhielten, — letztere namentlich durch die Ausführung von Naturabgüssen von Seite des Zeichnungslehrers Max Sedelmaier — sehr bedeutenden Zuwachs, indem für diese Zwecke durch Verwendung des Budget-Credites, das der Schule gnädigst eingeräumten außerordentlichen Zuschusses aus Kreisfonds im Betrage von 200 fl. und eines großen Theils des in der Verzinsungskasse angelegten und aus der Versteigerung der früher bestandenen mechanischen Werkstätte erzielten Capitales die Summe von 901 fl. 20 kr. verausgabt wurde.

Außerdem erhielt die Schule noch von nachbenannten Herren folgende Geschenke:

a) Für die Naturaliensammlung von
Herrn Kaufmann Wend, (Eule, 2 Bekassinen, Elster, Buntspecht),
„ Jakob Brennemann (Schlingnatter),
„ Waldaufseher Tegel von Philippsburg bei Niederwürzbach (jungen Habicht),
„ Bierbrauer Jakoby aus Hamburg (Sperber),
„ Gastwirth Lauer aus St. Ingbert (mouströses Händchen),
„ Oberlieutnant v. Louisenthal (2 junge Füchse und 1 Gartenschläfer),
„ Lieutenant Kraus (Wiesel),
„ „ v. Schenze (Eidvogel),
„ „ Lindhammer (Eule),
„ Rechtscandidat Heil (Eiersammlung),
„ Forstmeister Kröber (Adler, Trappe, Kranich, Thurmfalke und Habicht),
„ Apotheker Maerker (Kreuzschnabel),
„ Kaufmann Flory (2 Wellen-Papagei),
„ Maschinenmeister Westhoven von Kaiserslautern (Handstück von einer Steinkohle mit aufgesetzten Schwefelkies-Krystallen),
„ Revierförster Tochtermann aus Neuhäusel (junges Wildschwein),
und von den Schülern Orschiedt (Buffart), Schraut (Elster und Pyrol), Bock (Igel), Jul. Elias (Achatsteine).

b) Für die Bibliothek von
Herrn Fabrikant Schwinn (Jahresbericht der Kreis- Gewerb- und Handelskammer der Pfalz für das Jahr 1862),
„ Buchhändler Lehmann (Erdkarte von Bromme),
Von der Buchhandlung von Serz und Comp. in Nürnberg (Schulatlas in 9 Karten),
Von der Palm'schen Buchhandlung in Würzburg (zwei Atlanten von Kiepert, 11. und 12. Auflage),
Von der kgl. Regierung von Unterfranken 2 Exempl. des Rechenschaftsberichtes der Wiesen- und Weinbauschule für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg pro 1861/62.

Für sämmtliche Geschenke spricht hiermit der Berichterstatter den verbindlichsten Dank der Anstalt aus.

Neben den eigentlichen und engeren Schulzwecken versäumte die Anstalt aber auch nicht, zur Förderung der außerhalb der Schule liegenden gewerblichen Interessen nach Kräften beizutragen, theils durch technische Aufschlüsse an einzelne Gewerbtreibende, theils durch Erörterungen und Vorträge in den Gewerbevereins-Versammlungen, gehalten von dem Berichterstatter und dem Lehrer der Naturwissenschaften, theils, wie schon berührt, durch die gegebene Anregung zur Gründung eines gewerblichen Unterrichtscursus für Jungfrauen.

Digitized by Google

Indem man schließlich dem wohllöblichen Bürgermeisteramte, dem kgl. Bezirksamte, dem Ortsscholarchate, den Herren Stadt- und Distriktsräthen für die gütige Bewilligung der Mittel zur Gehaltsaufbesserung der Lehrer, dem hohen Landrathe, der hohen kgl. Kreisregierung und dem kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten für deren Bemühungen um das Wohl der Schule und für ihre im Laufe dieses Jahres derselben zugewendete Fürsorge den tiefgefühltesten Dank ausspricht, bittet man, derselben auch fernerhin das gezeigte Wohlwollen nicht zu entziehen.

Zur Abhaltung der Schlußprüfung haben Se. Majestät der König inhaltlich hohen Regierungs-Reskriptes vom 12. Juli den kgl. Universitäts-Professor und Conservator Dr. **Rudolph Wagner** in Würzburg allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Beginn des Schuljahres 1863/64 wird im hiesigen Wochenblatte bekannt gemacht. Die Aufnahmsbedingungen in den ersten Curs der Gewerbschule sind: das zurückgelegte zwölfte Lebensjahr und das Bestehen einer Prüfung, welche sich über die erforderlichen Kenntnisse in der Religion, in der Orthographie und deutschen Sprache und über die Fähigkeit zur Anfertigung eines einfachen, sprachrichtigen Aufsatzes und der Anwendung der vier Rechnungsarten auf die gewöhnlichen Fälle des bürgerlichen Lebens erstreckt.

Wegen der Unterbringung auswärtiger Schüler in Kosthäusern dahier haben sich die betreffenden Eltern zuvor mit dem Kgl. Rektorate ins Benehmen zu setzen.

Zweibrücken, den 20. Juli 1863.

Das Kgl. Rectorat der Landwirthschafts- und Gewerbschule,

Rohe, Rektorats-Verweser.

Digitized by Google